

Gemeinwohl und Risiko

Auf dem Weg zu einer differenzierten Vorgehensweise

25. Linzer Baumforum

Kletterforum am 27. Juni 2025

Auf der Gugl, 4020 Linz

8:30 bis 16:00

Marcus wird für Euch kochen, bitte Besteck und Teller mitbringen.

Device Testing Paul HOFSTÄTTER

Ausbildner, Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen, BFW

Rigging John LLOYD

Baumpfleger und Rigging-Experte, Baumkraft - Lloyd

Naturschutz und Baumpflege Lukas GANSER

Baumpflege-Ganser

Phytohygiene DI Benjamin DAUTH BSc

wiss. Projektmitarbeiter, Institut für Forstentomologie,
Forstpathologie und Forstschutz, BOKU

Die Veranstaltung wird getragen von



www.linzer-baumforum.at

Traditionell ist beim Linzer Baumforum auch der Austausch und die Vernetzung der kletternden Baumpfleger ein wichtiger Teil. Gerade die letzten Jahre waren geprägt von Innovationen in Techniken und Fertigkeiten, die nicht immer eine Verbesserung in Ergonomie und Sicherheit brachten. Der ursprüngliche Lernraum an Ausbildungsstätten und in Zertifikatskursen wurde durch das Internet erweitert. Selbst erfahrene Kollegen tun sich mittlerweile schwer, den Überblick zu bewahren und Spezialisierungen werden immer häufiger. Zusätzlich haben stark ideologisierte und sehr laute Gruppen innerhalb der Branche viele Kollegen verunsichert und vor allem Neueinsteigende finden schwer Orientierung. Das Ziel des Kletterforums ist es, einen möglichst umfassenden Austausch wiederzubeleben und durch einen offenen Diskurs optimale Lösungen zu finden.

Das Baumforum soll darüber hinaus auch bisher vernachlässigten Themen wie Naturschutz und Phytohygiene einen Raum geben. In ergebnisoffenen Workshops werden Lösungen gesucht, wie Baumpflege in einem Umfeld von Klimaextremen, Baumsterben und Neobiota durchgeführt werden kann.

Workshops

Wenn beim Linzer Baumforum Workshops anstehen, ist damit in der Regel auch Arbeit verbunden. Die Leiter der Workshops sind erfahrene und kompetente Baumpfleger, doch keine Alleinunterhalter. Ihre Rolle ist eher als eine moderierende und beratende zu sehen. Alle Workshops bieten die Möglichkeit der Partizipation und jeder ist dazu eingeladen, sich möglichst viel mitzunehmen und die Ergebnisse mitzugestalten. Es ist das Ziel der Workshops, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und diese als starke Gruppe in die Praxis zu tragen.

1. Device Testing

Es ist noch nicht allzu lange her, da waren Baumkletterer darauf angewiesen, viele Ausrüstungsgegenstände selbst herzustellen und zu konfigurieren. Innovationen waren meist persönlich und der Austausch unter Kollegen war die einzige Möglichkeit, darüber hinaus seine Technik zu erweitern. Heute bietet der Fachhandel eine breite Palette an spezialisiertem Equipment und für Anwender ist es kaum mehr möglich, den Überblick zu bewahren. Ein Austausch unter Kollegen kann somit vor allem unnötige und mitunter hohe Kosten bei der Suche nach dem optimalen Gerät vermeiden.

Das Ziel des Workshops ist es, eine möglichst große Anzahl unterschiedlicher Seilgeräte zur Arbeitsplatzpositionierung in einem Baum zu versammeln, auszuprobieren und die Erfahrungen damit untereinander zu besprechen.

Der Workshop wird von dem erfahrenen Baumsteiger und Ausbilder der forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen Paul Hofstätter organisiert und betreut.

2. Rigging

Die meisten Ausbildungen bieten wenig Raum und Möglichkeiten, um sich komplexen und herausfordernden Rigging Szenarios und Techniken in der nötigen Ausführlichkeit zu widmen. Immer wieder wurde selbst von erfahrenen Kollegen der Wunsch nach Möglichkeiten der Fortbildung in diesem Bereich geäußert. John Lloyd gilt weithin als erfahrener Baumsteiger und versierter Techniker. Er wird mit seiner bekannt freundlichen Art Strategien und Techniken vermitteln, wie Bäume sicher und effizient abgetragen werden können.

3. Naturschutz und Baumpflege

Bäume, vor allem solche, an denen Maßnahmen umgesetzt werden sollen, haben in der Regel auch eine naturschutzfachliche Bedeutung. Dieser Workshop soll Konfliktfelder aus Sicht der Praxis beschreiben, die regelmäßig auftreten, wenn Baumpfleger ihre Arbeit ausführen. Wie könnten langfristige Strategien und Akutmaßnahmen aussehen, um Wohn- und Brutstätten sowie die damit verbundenen Arten zu schützen? Welche einfachen Möglichkeiten und Routinen gibt es, um die Arbeit insgesamt schonender auszuführen? Welche Lösungen können Baumpfleger anbieten, um Habitate nachhaltig in allen Sukzessionsstadien zu erhalten oder zu schaffen? Lukas Ganser, ein erfahrener Baumpfleger dem diese Thema sehr am Herzen liegt, wird den Workshop moderieren und die Ergebnisse zusammenfassen.

4. Phytohygiene

Bei der Verwundung von Bäumen besteht immer auch die Möglichkeit der Übertragung von Krankheiten. Baumpfleger können darüber hinaus aber auch Krankheiten und Schädlinge über große Distanzen transportieren, ohne dass dies überhaupt bemerkt werden würde. Wo könnten die größten Gefahren liegen und wie die ersten, einfachsten Lösungen aussehen? Welche Regeln und Routinen können langfristig die Verbreitung von Krankheiten und Schädlingen durch Baumpfleger verringern? Benni Dauth war selbst Baumpfleger und arbeitet nun an der Universität für Bodenkultur am Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz. Er wird den Workshop moderieren und die Ergebnisse zusammenfassen.



Die Veranstaltung wird gefördert von



Oberbank

L_NZ LINZ AG

